



Modulhandbuch

Bachelor of Arts in European Studies

Studien- und Prüfungsordnung vom 02.04.2024

Amtliche Bekanntmachung Nr. 56/2024
(in Verbindung mit Amtliche Bekanntmachung Nr. 28/2020)

MHB

Stand Oktober 2024

Inhaltsverzeichnis

PM 1: Einführung in die politikwissenschaftliche Europaforschung	4
PM 2: Europäische Gesellschaften	5
PM 3: European Multilevel Governance.....	6
PM 4: Historische Grundlagen	7
PM 5: Einführung in die Volkswirtschaftslehre	8
PM 6: Intercultural Competence.....	9
PM 7: Methoden der quantitativen Sozialforschung	10
PM 8: Methoden der qualitativen Sozialforschung.....	11
PM 9(a-c): Auslandssemester	12
PM 10: Pflichtpraktikum	13
PM 11: Sprachausbildung	14
PM 12: Sprachausbildung.....	14
PM 13: Bachelorarbeit	15
WPM 1A: Sozialwissenschaften/Wirtschaftswissenschaften	16
WPM 1B: Sozialwissenschaften/Wirtschaftswissenschaften	16
WPM 2a-d: Sozialwissenschaftlicher Wahlpflichtbereich	17
WPM 2a: Kultur und Individuum	18
WPM 2b: Macht und Herrschaft	20
WPM 2c: Sozialstruktur und Ungleichheit.....	22
WPM 2d: Internationale Beziehungen und Weltgesellschaft	23

Abkürzungen

CP	Credit Points (Leistungspunkte nach European Credit Transfer System, ECTS)
h	Stunden
LN	Leistungsnachweis
min	Minuten
PM	Pflichtmodul
S	Seminar
SN	Studiennachweis
SoSe	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunde
Ü	Übung
V	Vorlesung
VL	Prüfungsvorleistung
WiSe	Wintersemester
WPM	Wahlpflichtmodul



Studienverlaufsplan

	Pflichtmodule		Wahlpflichtmodule	Sprach- ausbildung
Semester 1	PM 1 Einführung in die politikwissenschaftliche Europaforschung 4 SWS (10 CP)	PM 7 Quantitative Methoden 4 SWS (10 CP)	WPM 2 Politik/Soziologie (20 CP)	PM 11 & PM 12 Sprachausbildung: 2 Unicert-Stufen (je PM 10 CP)
Semester 2	PM 4 Historische Grundlagen 2 SWS (5 CP)	PM 8 Qualitative Methoden 4 SWS (10 CP)	<u>2 Module</u> (je 4 SWS/10 CP) aus	
	PM 4 Historische Grundlagen 2 SWS (5 CP)		WPM 2a Kultur und Individuum WPM 2b Macht und Herrschaft WPM 2c Sozialstruktur und Ungleichheit WPM 2d Internationale Beziehungen und Weltgesellschaft	
Semester 3	PM 2 Europäische Gesellschaften 2 SWS (5 CP)	PM 5 Einführung in die Volkswirtschaftslehre 4 SWS (5 CP)	WPM 1A Sozialwissenschaften/ Wirtschaftswissenschaften 2 SWS (5 CP)	
	PM 2 Europäische Gesellschaften 2 SWS (5 CP)		WPM 1B Sozialwissenschaften/ Wirtschaftswissenschaften 2 SWS (5 CP)	
Semester 4	PM 6 Intercultural Competence 2 SWS (5 CP)	PM 3 European Multilevel Governance 2 SWS (5 CP)		
	PM 2 Europäische Gesellschaften 2 SWS (5 CP)	PM 3 European Multilevel Governance 2 SWS (5 CP)		
Semester 5	PM 9 Auslandssemester (30 CP)			
Semester 6	PM 10 Pflichtpraktikum (15 CP)	PM 13 Bachelorarbeit & Kolloquium 2 SWS (15 CP)		



Modulbezeichnung

PM 1: Einführung in die politikwissenschaftliche Europaforschung

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul

Lernziele und Kompetenzen

Das Modul umfasst eine inhaltliche Einführung in die Grundstruktur und Funktionsweise der Europäischen Union sowie eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten der politikwissenschaftlichen Forschung. Es werden also Inhalte und Methoden miteinander verknüpft, um so die Grundlagen für das wissenschaftliche Arbeiten im Feld praktisch einzuüben.

Die Studierenden werden in die Lage versetzt,

- zentrale Inhalte der Politikwissenschaft und der EU-Forschung zu reproduzieren und kritisch zu hinterfragen,
- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Zugänge zu systematisch-analytischem Arbeiten anzuwenden,
- eigenständig Fragestellungen zu formulieren und schriftliche Arbeiten anzufertigen.

Lehrformen / Unterrichtsprache

Proseminar / Deutsch / Englisch

Arbeitsaufwand / CP

4 SWS Präsenzzeit = 56 h; Selbststudium = 244 h; Arbeitsaufwand = 300 h / 10 CP

Prüfungsleistungen

Prüfungsvorleistung: wahlweise Referat, Essay, Protokolle, Kurzklausur o.ä., 5 CP

Modulabschlussprüfung: Hausarbeit (HA), 5 CP

Dauer des Moduls / Modulangebot

1 Semester / Wintersemester

Voraussetzungen

keine

Modulverantwortlich

FHW / Lehrstuhl für Regieren im europäischen Mehrebenensystem

Modulbezeichnung

PM 2: Europäische Gesellschaften

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul

Lernziele und Kompetenzen

Das Modul umfasst die Analyse gesellschaftlicher Phänomene aus soziologischer und politikwissenschaftlicher Sichtweise. Die Studierenden werden in die Lage versetzt,

- sich grundlegende Kenntnisse über die gesellschaftlichen Dynamiken des europäischen Integrationsprozesses anzueignen,
- sich einen Überblick über Methoden, Gegenstandsbereiche und Forschungsstand der vergleichenden Makrosoziologie mit Schwerpunkt auf den Theorien sozialen Wandels und dem europäischen Gesellschaftsvergleich zu verschaffen, und
- gesellschaftliche Dynamiken des europäischen Integrationsprozesses zu verinnerlichen.

Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden:

- Einführung in die Denk- und Arbeitsweisen der Soziologie,
- Verständnis grundlegender soziologischer Methoden (quantitativ und qualitativ),
- Entwicklung der Fähigkeit soziologischer Analysen politischer Prozesse,
- Befähigung wissenschaftlicher Denkweisen, Entwicklung von Gruppendynamik, schriftlicher Ausarbeitung von Argumenten in Form von Referaten, Thesenpapieren und Hausarbeiten.

Dieses Modul besteht aus einer verpflichtenden Vorlesung **und** einem Seminar aus dem Lehrangebot.

Lehrformen / Unterrichtsprache

V, S / Deutsch und/oder Englisch

Arbeitsaufwand / CP

4 SWS Präsenzzeit = 56 h; Selbststudium = 244 h; Arbeitsaufwand = 300 h / 10 CP

Prüfungsleistungen

Prüfungsvorleistung: wahlweise Referat, Essay, Protokolle, Kurzklausur o.ä., 5 CP

Modulabschlussprüfung: Hausarbeit (HA), 5 CP

Dauer des Moduls / Modulangebot

2 Semester / Vorlesung: Wintersemester, Seminare: Sommer- und Wintersemester

Voraussetzungen

Keine

Modulverantwortlich

FHW / Juniorprofessur für Europäische Gesellschaften (Soziologie)

Modulbezeichnung

PM 3: European Multilevel Governance

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul

Lernziele und Kompetenzen

Ziel des Moduls ist die vertiefende Beschäftigung mit der EU als politischem System und ihrer Funktionsweise, dies umfasst:

- Genauer Kenntnis der Polity, Politics und Policies der EU,
- erklärende Ansätze in der politikwissenschaftlichen EU-Forschung,
- normativen Fragen von EU-Regieren,
- aktuellen Forschungsfragen zur EU.

Dieses Modul besteht aus einer verpflichtenden Vorlesung (The EU Governance System: Polity, Politics and Policies) **und** einem Seminar aus dem Lehrangebot.

Lehrformen / Unterrichtsprache

V, S / Englisch / Deutsch

Arbeitsaufwand / CP

4 SWS Präsenzzeit = 56 h; Selbststudium = 244 h; Arbeitsaufwand = 300 h / 10 CP

Prüfungsleistungen

Prüfungsvorleistung: wahlweise Referat, Essay, Protokolle, Kurzklausur o.ä., 5 CP

Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (30 Minuten), 5 CP

Dauer des Moduls / Modulangebot

1 Semester / Vorlesung: Sommersemester, Seminare: Sommer- und Wintersemester

Voraussetzungen

PM 1, Einführung in die politikwissenschaftliche Europaforschung

Modulverantwortlich

FHW / Lehrstuhl für Regieren im europäischen Mehrebenensystem



Modulbezeichnung

PM 4: Historische Grundlagen

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul

Lernziele und Kompetenzen

Das Modul führt ein in die historischen Grundlagen Europas und besteht aus zwei Seminaren, in denen die methodischen Grundlagen historischen Arbeitens und der Quellenkritik vermittelt und europäische Einigungsprozesse des 19. und insbesondere 20. Jahrhunderts beleuchtet werden. Zudem werden in den Seminaren historisch-kritische Methode vermittelt, die die Studierende befähigt,

- die historisch gewachsenen Grundlagen Europas zu verstehen,
- die bis heute nachwirkenden Interdependenzen des gegenwärtigen Europas nachzuvollziehen,
- Verständnis für die historische Bedingtheit aktueller Entscheidungsfindungsprozesse zu entwickeln,
- eigenständig Forschungsfragen zu formulieren und in mündlichen und schriftlichen Arbeiten disziplinär fokussiert zu bearbeiten.
- grundlegende Methoden und Theorien über historische Zugänge und Inhalte selbstständig zu reproduzieren und anzuwenden.

Lehrformen / Unterrichtsprache

Seminar / Deutsch

Arbeitsaufwand / CP

4 SWS Präsenzzeit = 56 h; Selbststudium = 244 h; Arbeitsaufwand = 300 h / 10 CP

Prüfungsleistungen

Prüfungsvorleistung: wahlweise Referat, Essay, Protokolle, Kurzklausur o.ä., 5 CP

Modulabschlussprüfung: Hausarbeit (HA) / Klausur / Essay / mündliche Prüfung 5 CP

Dauer des Moduls / Modulangebot

2 Semester

Voraussetzungen

Keine

Modulverantwortlich

FHW / Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters



Modulbezeichnung

PM 5: Einführung in die Volkswirtschaftslehre

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul

Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden sollen

- verstehen, was die Volkswirtschaftslehre als Wissenschaft bedeutet, ausmacht und vermag
- Fachkenntnisse zu volkswirtschaftlichen Begriffen, Modellen und Zusammenhängen erwerben
- die Fähigkeit ausbilden, volkswirtschaftliche Problemstellungen eigenständig zu erkennen, zu analysieren und ggf. zu lösen

Inhalte des Moduls sind:

- Begriffe und Prinzipien der Volkswirtschaftslehre
- Elemente der Mikroökonomik
- Elemente der Wirtschaftspolitik
- Elemente der monetären Ökonomik
- Elemente der Makroökonomik in der kurzen und langen Frist

Lehrformen / Unterrichtsprache

V + Ü / Deutsch

Arbeitsaufwand / CP

4 SWS (V+Ü) Präsenzzeit = 56 h; Selbststudium = 94 h; Arbeitsaufwand = 150 h / 5 CP

Prüfungsleistungen

Klausur, 5 CP

Dauer des Moduls / Modulangebot

1 Semester / Wintersemester

Voraussetzungen

Keine

Modulverantwortlich

FWW /Lehrstuhl Makroökonomik

Modulbezeichnung

PM 6: Intercultural Competence

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul

Lernziele und Kompetenzen

The aim of this module is to offer students an insight into the broad topic of theoretical and practical issues related to theory and practice of intercultural communication in educational, societal, political and business context. The focus will be set on the development of practice- and action-oriented intercultural competence skills and the preparation of the students for their obligatory exchange semester abroad as well as for their future professional career in a cross-cultural environment. The main content areas are:

- Different models of culture, cultural peculiarities, values and communication styles in intercultural communication;
- the difference between multicultural, intercultural, and cross-cultural communication;
- intercultural competence & cultural diversity, intercultural interaction, the cognitive, affective and pragmatic-communicative components of intercultural competencies and their collaboration;
- intercultural interaction, socio-psychological triangle, intercultural communication process, the role of language and emotions in intercultural communication;
- culture shock and problem-solving strategies, behavioural rules in overlap situations
- the Self - the Other, stereotypes, prejudice and discrimination in intercultural context,
- collaboration in intercultural teams
- Intercultural competence and European identity policy (CERFL, mobility, Erasmus+). Erasmus+. mobility, education and employability in the European union.

Usually, this module is designed as a block seminar spread over the course of several days that includes practical elements e.g., case-based teaching, simulations, critical incidents, cultural assimilator, role plays, moderated feedback and reflection activities. As a part of the EUS *internationalisation@home* strategy the module will include guest lectures and joint seminar sessions that sensitize students to different European cultures, identities and intercultural communication.

Lehrformen / Unterrichtsprache

S / Englisch und/oder Deutsch

Arbeitsaufwand / CP

2 SWS Präsenzzeit = 28 h; Selbststudium = 122 h; Arbeitsaufwand = 150 h / 5 CP

Prüfungsleistungen

Studiennachweis: Referat, Essay, Test, mündliche Prüfung o.ä., 5 CP

Dauer des Moduls / Modulangebot

1 Semester / Sommersemester

Voraussetzungen

Keine

Modulverantwortlich

FHW / Dr. Samostyan

Modulbezeichnung

PM 7: Methoden der quantitativen Sozialforschung

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul

Lernziele und Kompetenzen

Das Modul vermittelt Grundlagen, Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung im Allgemeinen sowie der quantitativen Sozialforschung im Besonderen. Neben dem Erwerb des entsprechenden Fachwissens sollen die Studierenden auch die Beziehung zwischen sozialwissenschaftlichen Fragestellungen, methodischen Vorgehensweisen, Erhebungstechniken und statistischen Auswertungsstrategien erkennen und beurteilen können. Sie erhalten aktiv Einblick in die Etappen einer standardisierten empirischen Untersuchung und die dabei zu leistende Übersetzung von sozialwissenschaftlichen Fragestellungen in Erhebungs- und Auswertungsdesigns.

Vermittelt wird insbesondere die Kompetenz, Möglichkeiten und Grenzen der gängigen Verfahren der (quantitativen) empirischen Sozialforschung einzuschätzen, wobei die Befragung im Vordergrund steht. Besonderer Wert wird auf die Fertigkeit gelegt, theoretische Problemstellungen inhaltsadäquat in Forschungshandeln zu überführen und die dabei zu überwindenden Hürden kritisch zu reflektieren.

Das Modul vermittelt grundlegendes methodologisches und methodisches Wissen der empirischen Sozialforschung unter besonderer Berücksichtigung quantitativ-standardisierter Verfahren und der deskriptiven Statistik. Gegenstand des Moduls sind u. a. die geschichtlichen Hintergründe und Einbettung der empirischen Forschung in die sozialwissenschaftlichen Disziplinen, der Vergleich von Messproblematik und verschiedenen Erhebungstechniken, der idealtypische Ablauf eines Forschungsprozesses und wissenschafts-theoretische Prämissen sowie Verfahren der deskriptiven Statistik (uni- und bivariate Maßzahlen).

In diesem Modul müssen die Studierenden zwei Veranstaltungen absolvieren: (1) eine Vorlesung mit 2 SWS; (2) eine Übung mit 2 SWS.

Lehrformen / Unterrichtsprache

V + Ü / Deutsch

Arbeitsaufwand / CP

4 SWS Präsenzzeit = 56 h; Selbststudium= 244 h; Arbeitsaufwand = 300 h / 10 CP

Prüfungsleistungen

Studienachweis

1 LN (V, 2 SWS, 10 CP) + 1 SN (unbenotet) (Ü, 2 SWS)

Dauer des Moduls / Modulangebot

1 Semester / Wintersemester

Voraussetzungen

Keine

Modulverantwortlich

FHW / Lehrstuhl Methoden der empirischen Sozialforschung



Modulbezeichnung

PM 8: Methoden der qualitativen Sozialforschung

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul

Lernziele und Kompetenzen

Das Modul vermittelt Grundlagen, Methoden und Techniken der qualitativen empirischen Sozialforschung. Neben dem Erwerb des entsprechenden Fachwissens sollen die Studierenden auch die Beziehung zwischen sozialwissenschaftlichen Fragestellungen, Erhebungstechniken und Auswertungsstrategien erkennen und beurteilen können. Ausgehend vom methodologischen Standpunkt der Grounded Theory werden Erkenntnischancen und -grenzen unterschiedlicher Ansätze der qualitativen Sozialforschung vermittelt. Die Studierenden erhalten zudem einen praxisnahen Einblick in wesentliche Arbeitsschritte der qualitativ-interpretativen Forschung.

Das Modul vermittelt grundlegendes Wissen über Methoden der qualitativen Sozialforschung, insbesondere der Reflexion von Forschungsbeispielen und der Auseinandersetzung mit ausgewählten empirischen Daten. Darüber hinaus können verschiedene Ansätze der qualitativen Sozialforschung im Seminar bzw. in der Übung behandelt werden: die grundlagentheoretische und methodologische Verortung qualitativer Methoden, der Forschungs- und Argumentationsstil qualitativer Sozialforschung, die Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie der „Arbeitsbogen“ qualitativer Sozialforschung, die Untersuchung sozialen Handelns sowie die Diskussion der Reichweite und die Geltungsbegründung interpretativer Method

Das Modul gliedert sich in zwei Teile, die von den Studierenden absolviert werden müssen: (1) eine Vorlesung mit 2 SWS; (2) eine vertiefende Übung bzw. ein Seminar mit 2 SWS.

Lehrformen / Unterrichtsprache

V + Ü / Deutsch

Arbeitsaufwand / CP

4 SWS Präsenzzeit = 56 h; Selbststudium = 244 h; Arbeitsaufwand = 300 h / 10 CP

Prüfungsleistungen

Studienachweis

1 LN (V, 2 SWS, 10 CP) + 1 SN (unbenotet) (Ü, 2 SWS)

Dauer des Moduls / Modulangebot

1 Semester / Sommersemester

Voraussetzungen

Keine

Modulverantwortlich

FHW / Lehrstuhl Mikrosoziologie

Modulbezeichnung

PM 9: Auslandssemester

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul / auswärtige Module

Lernziele und Kompetenzen

Ziel des Moduls ist der Erwerb erweiterter disziplinärer und interdisziplinärer Kenntnisse und Fähigkeiten im Feld der European Studies und seiner Bezugsdisziplinen (Politikwissenschaften, Soziologie, Geschichte, Wirtschaftswissenschaften).

Studierende werden befähigt,

- spezifische (inter-)disziplinäre Forschungszugänge und Methoden anzuwenden,
- europawissenschaftliche Kernfragen zu identifizieren und eigenständig zu bearbeiten,
- ihre Kenntnisse auf ausgewählten Gebieten der europäischen Politikgestaltung, Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung exemplarisch zu vertiefen,
- Forschungslücken aufzuspüren und die zwischenzeitlich erworbenen Kompetenzen darauf adäquat anzuwenden
- ihre Kommunikationsfähigkeit, Sprachkenntnisse und interkulturellen Kompetenzen zu verbessern (oder zu vertiefen),
- soziale Kompetenzen für die zukünftige Arbeitsfelder zu erwerben.

Lehrformen / Unterrichtsprache

S, V, Ü o.ä. / Sprache des Gastlandes, Englisch, Deutsch

Arbeitsaufwand / CP / Besondere Bestimmungen

Das Pflichtmodul 9 besteht aus drei Teilmodulen (PM9a, 9b, 9c) mit jeweils einem Arbeitsaufwand von 10 CP. Die zusammen 30 CP des PM9 werden grundsätzlich im Rahmen des Auslandssemesters an einer der Partneruniversitäten absolviert. Sollten während des Auslandssemesters keine 30CP erfolgreich absolviert worden sein, müssen zusätzliche Veranstaltungen an der OvGU belegt werden (Wahl aus dem Veranstaltungsangebot des WPM1 & WPM2).

Prüfungsleistungen

Prüfungsvorleistung: wahlweise Referat, Essay, Protokolle, Kurzklausur o.ä.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit, Klausur, Essay, mündliche Prüfung, o.ä.

Dauer des Moduls / Modulangebot

1 Semester / jedes Semester

Voraussetzungen

keine

Modulverantwortlich

FHW / Lehrstuhl für Regieren im europäischen Mehrebenensystem

Modulbezeichnung

PM 10: Pflichtpraktikum

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtpraktikum

Lernziele und Kompetenzen

Das Praktikum hat das Ziel, den Studierenden den Transfer der gelernten Inhalte in die Berufspraxis zu ermöglichen sowie ihre Praxis-, Fach- und Selbstkompetenz zu stärken:

- Feldkompetenz
 - Kenntnisse über die Arbeitspraxis und notwendige weitere Qualifikationen eines für das Studium einschlägigen Arbeitsfeldes,
 - Netzwerkbildung und Sammeln von Erfahrungen in möglichen Beschäftigungsfeldern.
- Fachkompetenz
 - Eigenständige Anwendung und somit Vertiefung erlernter Methoden und Inhalte,
 - Vertiefung akademischer Inhalte durch Konfrontation mit tatsächlichen Prozessen, Akteuren und Strukturen,
 - Erlernen ergänzender praktischer Kompetenzen.
- Selbstkompetenz
 - Orientierung in ausgewählten für das Studium einschlägiger Beschäftigungsbereiche,
 - Aufbau und Stärkung praktischer Kompetenzen.

Lehrformen / Unterrichtsprache

Praktikum

Arbeitsaufwand / CP

450 h / 15 CP

Prüfungsleistungen

Praktikumsbericht (8-10 Seiten),
Einreichungsfrist: bis sechs Monate nach Ende des Praktikums

Dauer des Moduls / Modulangebot

Mind. 8 Wochen Praktikum

Voraussetzungen

Praktikumsplätze müssen selbstständig ausgewählt werden. Praktika müssen einen klaren Bezug zu den Studieninhalten aufweisen, es müssen also sozial-/geschichts-/wirtschaftswissenschaftliche Kompetenzen gefordert und angewandt werden und explizit ein Bezug zu europäischen/internationalen Themen bestehen. Sie können im In- und Ausland absolviert werden. Praktikumsplätze müssen vor dem Praktikum durch den Lehrstuhlinhaber/die Lehrstuhlinhaberin oder die/den Praktikumsverantwortlichen genehmigt werden, wobei die Anfrage an den Betreuer so früh wie möglich, spätestens aber zwei Wochen vor dem geplanten Praktikumsantritt gestellt werden sollte. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Studienganges. Die Muster für den Praktikumsvertrag mit dem Praktikumsgeber sowie für den Praktikumsnachweis finden Sie auf der Homepage des Prüfungsamtes (Seite Formulare).

Modulverantwortlich

FHW / Lehrstuhl für Regieren im europäischen Mehrebenensystem

Modulbezeichnung

PM 11: Sprachausbildung

PM 12: Sprachausbildung

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul

Lernziele und Kompetenzen

Aus dem Angebot von zertifizierten Sprachkursen am SPRZ (soweit Prüfungen abgenommen werden können, z.Zt. für: Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Russisch) werden nach Wahl **zwei Sprachstufen** entsprechend dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) **in einer Sprache oder in zwei verschiedenen Sprachen** absolviert: A2 (bzw. UNICert® Basis), B1 (bzw. UNICert® I), B2 (bzw. UNICert® II) oder C1 (bzw. UNICert® III).

Die Ziele des Moduls sind in Übereinstimmung mit der UNICert®-Rahmenordnung und der Studien- und Prüfungsordnung UNICert® des SPRZ wie folgt festgelegt:

A2 des GeR (UNICert® Basis):

- elementare Kompetenz im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch, die eine Kommunikation in einfachen, routinemäßigen Situationen des Alltags zulässt.

B1 des GeR (UNICert® I):

- kommunikative und Methodenkompetenz zur Bewältigung ausgewählter, einfacher Alltags- und studienbezogener Situationen.

B2 des GeR (UNICert® II):

- Kompetenz zur Bewältigung von Kommunikationssituationen des Alltags, von ausgewählten Situationen des Studiums einschließlich einer ersten Ausrichtung auf Wissenschaftsbereiche und berufsbezogene Situationen, besonders Praktika im Ausland.

Lehrformen / Unterrichtsprache

Sprachkurse

Arbeitsaufwand / CP

Pro Modul (PM 11 und PM 12) ist eine Sprachstufe (=10CP) zu absolvieren.

Arbeitsaufwand pro Sprachstufe 8, 10 oder 12 SWS Präsenzzeit = 112, 140 oder 168 h; Selbststudium = 188, 160 oder 132 h (mehr Selbstlernzeit bei weniger SWS); Arbeitsaufwand = 300 h / 10 CP

Prüfungsleistungen

Klausur und mündliche Prüfung

Dauer des Moduls / Modulangebot

Pro Sprachstufe 2-3 Semester je nach gewählter Sprache / jedes Semester

Voraussetzungen

Die Zulassungsvoraussetzungen für die Prüfungsteilnahme auf der jeweiligen Sprachstufe sind in der Prüfungsordnung für das Hochschulfremdsprachenzertifikat UNICert® festgelegt.

Modulverantwortlich

Sprachenzentrum der OvGU

Modulbezeichnung

PM 13: Bachelorarbeit

Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul

Lernziele und Kompetenzen

In der Bachelorarbeit werden die zentralen erlernten Inhalte angewandt. Im Mittelpunkt steht die eigenständige Formulierung einer relevanten Fragestellung und die systematische, analytische Beantwortung dieser. Hierbei ist vor allem die korrekte Anwendung wissenschaftlicher Techniken und Methoden relevant, die disziplinar im gewählten Vertiefungsbereich verankert sind. Studierende sollen die Fähigkeiten zur eigenständigen kritischen Analyse, der korrekten Verwendung von Primär- und Sekundärquellen und der schriftlichen Präsentation eigener Ergebnisse in angemessenem sprachlichem und stilistischem Ausdruck belegen.

Vor Einreichung der BA-Arbeit (vorzüglich parallel zum Erstellen) ist im sechsten Semester ein Kolloquium (2 SWS) zu besuchen, in dem 5 CP (unbenotet) erworben werden.

Der Umfang der Bachelorarbeit soll 9.000-15.000 Wörter (ca. 30-50 Seiten, +/- 10%) betragen. Enthält die Bachelorarbeit u. a. auch gestalterische Leistungen, verringert sich der Textumfang entsprechend.

Soll die Bachelorarbeit in den Wirtschaftswissenschaften absolviert werden, beachten Sie bitte folgende zusätzliche Regelungen: Bachelorarbeiten werden im Rahmen eines Bachelorabschlussseminars an der FWW angefertigt (siehe Modulhandbuch der Bachelorstudiengänge der FWW). Die Platzvergabe erfolgt durch ein zentrales Vergabeverfahren. Hierfür ist eine Anmeldung beim Studiendekanat der FWW erforderlich. Nähere Informationen, insbesondere zu Anmeldefristen, finden sich auf den Webseiten des Studiendekanats der FWW (<http://www.fww.ovgu.de/Studium/W%C3%84HREND+DES+STUDIUMS/Beratung+an+der+FWW/Studiendekanat.html>).

Lehrformen / Unterrichtsprache

Deutsch / Englisch

Arbeitsaufwand / CP

Bachelorarbeit: 360 h / 10 CP

Kolloquium: 2 SWS Präsenzzeit = 28 h; Selbststudium = 122 h; Arbeitsaufwand = 150 h / 5 CP

Insgesamt für das Modul: 15 CP

Prüfungsleistungen

Schriftliche Abschlussarbeit

Dauer des Moduls / Modulangebot

1 Semester / Jedes Semester

Voraussetzungen

Erwerb von mindestens 140 CP (European Studies)

Modulverantwortlich

FHW / Lehrstuhl für Regieren im europäischen Mehrebenensystem

Modulbezeichnung

WPM 1A: Sozialwissenschaften/Wirtschaftswissenschaften

WPM 1B: Sozialwissenschaften/Wirtschaftswissenschaften

Verwendbarkeit des Moduls

Wahlpflichtmodul

Lernziele und Kompetenzen

Ziel der beiden Module ist der Erwerb erweiterter disziplinärer Kenntnisse in den Sozialwissenschaften und/oder Wirtschaftswissenschaften.

Studierende werden befähigt,

- Spezifische sozialwissenschaftliche und/oder wirtschaftswissenschaftliche Forschungszugänge und Methoden anzuwenden,
- Sozialwissenschaftliche und/oder wirtschaftswissenschaftliche Kernfragen zu identifizieren und eigenständig zu bearbeiten,
- ihre Kenntnisse auf ausgewählten Gebieten der politischen/gesellschaftlichen und/oder wirtschaftlichen Ordnung Europas exemplarisch zu vertiefen,
- Forschungslücken aufzuspüren und die zwischenzeitlich erworbenen sozialwissenschaftlichen und/oder wirtschaftswissenschaftlichen Kompetenzen darauf adäquat anzuwenden.

WPM1A und WPM1B bestehen jeweils aus einer Veranstaltung, die mit einer benoteten Prüfungsleistung abschließt! Beide Veranstaltungen können entweder komplett in der Sozial- oder Wirtschaftswissenschaft oder je eine Veranstaltung in einer der beiden Disziplinen absolviert werden.

Lehrformen / Unterrichtsprache

V, S / Englisch, Deutsch

Arbeitsaufwand / CP

WPM1A: 2 SWS Präsenzzeit = 28 h; Selbststudium = 122 h; Arbeitsaufwand = 150 h / 5 CP^{*)}

WPM1B: 2 SWS Präsenzzeit = 28 h; Selbststudium = 122 h; Arbeitsaufwand = 150 h / 5 CP^{*)}

*) In den wirtschaftswissenschaftlichen Kursen können die Präsenzzeiten abweichen (bspw. bei V/Ü = 4 SWS Präsenzzeit)

Prüfungsleistungen

Klausur, Hausarbeit, Essay o.ä., die spezifischen Prüfungsleistungen werden von den Lehrenden konkret festgelegt.

Dauer des Moduls / Modulangebot

Je 1 Semester/ jedes Semester

Voraussetzungen

keine

Modulverantwortlich

FHW / Lehrstuhl für Regieren im europäischen Mehrebenensystem



WPM 2a-d: Sozialwissenschaftlicher Wahlpflichtbereich

Der Wahlpflichtbereich 2 besteht aus insgesamt 4 Modulen (WPM2a-2d).

Zwei der vier Module müssen absolviert werden!



Modulbezeichnung

WPM 2a: Kultur und Individuum

Verwendbarkeit des Moduls

Wahlpflichtmodul

Lernziele und Kompetenzen

Das Modul vermittelt Kenntnisse zur Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft – also zwischen Biographie und Geschichte, Individualität und Institutionen – im sozio-kulturellen und politischen Leben. Im Vordergrund stehen soziale Praktiken und Strukturen in Politik und Gesellschaft, in denen sich das Verhältnis des Subjekts zu sich und der Welt herstellt.

Die Studierenden sollen ein Verständnis von Kultur als dynamischem Prozess entwickeln, der in Aushandlungsprozesse von Normen und Werten eingebettet ist; lernen, aus sozialwissenschaftlicher Perspektive das komplexe Zusammenspiel zwischen Kultur, Individuum und Institutionen anhand von Beispielen zu verstehen und zu erklären; die Fähigkeit zur kritischen Reflexion über den Gegenstand und die gängigen Erklärungsmodelle entwickeln.

Das Modul behandelt die Sozialisation des Subjekts in den Prozessstrukturen von Biographie und Interaktion und ihr Wechselspiel mit sozialen Institutionen und kulturellen Ordnungen. Eine wichtige Frage ist dabei, wie sich die Weltorientierung einer Person milieu-, schicht-, und geschlechtsspezifisch ausbildet. Eine andere, welche Praktiken der individuellen Identitätsarbeit im Kontext sozio-kultureller Ordnungsprinzipien, Diskurse, und kollektiver Wir-Identitäten angewandt werden und wie erfolgreich sie unter dem Blickwinkel eines gelingenden Lebens sind. Besonderes Augenmerk liegt auf der Entwicklung von Identitäten und auf Prozessen der Individualisierung, jeweils in Abhängigkeit von den politisch-gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

Das Modul besteht aus einer Pflichtvorlesung „Interaktion und Identität“ und einer frei wählbaren Veranstaltung. Dabei werden kulturelle Prozesse in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung wie auch in ihren Auswirkungen auf die Lebenspraxis und das Selbstverständnis der Individuen untersucht. Behandelte Themen können unter anderem sein: der Zusammenhang von sozio-kulturellen Praktiken und Identitäts- und Weltbildern; Werte-wandel, Wertediffusion und die Institutionalisierung von Normen; Migration und kultureller Wandel; Familien- und Lebensformen.

Lehrformen / Unterrichtsprache

Pflichtvorlesung „Interaktion und Identität“ (2 SWS, 5 CP unbenotet) + Seminar (2 SWS, 5 CP benotet) / Deutsch, (Englisch)

Arbeitsaufwand / CP

4 SWS Präsenzzeit = 56 h; Selbststudium = 244 h; Arbeitsaufwand = 300 h / 10 CP

Prüfungsleistungen

1 LN (S, 2 SWS, 5 CP) + 1 SN (unbenotet) (V, 2 SWS, 5 CP)

Klausur oder Hausarbeit (HA)

Dauer des Moduls / Modulangebot

1-2 Semester / Wintersemester, Seminare: tlw. auch im Sommersemester

Voraussetzungen

Keine

Modulverantwortlich

FHW / Lehrstuhl Mikrosoziologie



OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

HW

FAKULTÄT FÜR
HUMANWISSENSCHAFTEN

Modulbezeichnung

WPM 2b: Macht und Herrschaft

Verwendbarkeit des Moduls

Wahlpflichtmodul

Lernziele und Kompetenzen

In diesem Modul werden Kenntnisse über gesellschaftliche und politische Machtverhältnisse, das Verhältnis von Kooperation und Konflikt sowie zur Ausübung von Macht und Herrschaft vermittelt und kritisch systematisiert.

Als Kompetenzen sollen insbesondere entwickelt werden: Reflexion von Macht- und Herrschaftsverhältnissen in Politik und Gesellschaft; eigenständige Anwendung von sozialwissenschaftlichen Theorien und Modellen; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit den Themen in Form von Referaten, Kurzpapieren, Hausarbeiten und schriftlichen und mündlichen Prüfungen.

Macht und Herrschaft sind Grundbegriffe der Sozialwissenschaften, die ganz allgemein Über- und Unterordnungs- sowie Abhängigkeitsverhältnisse beschreiben. Macht und Herrschaft können auf der Individualebene angesiedelt sein oder im Rahmen von organisierten Interessen. Für die Legitimation der gesellschaftlichen Ordnung von besonderer Bedeutung sind Macht und Herrschaft innerhalb politischer Institutionen und Organisationen, beispielsweise in Parteien, Parlamenten oder Regierungen – also dort, wo gesellschaftlich verbindliche Entscheidungen vorbereitet oder getroffen werden. Hauptthema des Moduls sind die durch spezifische Macht- und Herrschaftsverhältnisse produzierten Konflikte und Kooperationen sowie deren Organisation im Rahmen verschiedener politischer Systeme. Das Modul widmet sich dem politischen System der Bundesrepublik und der deutschen Gesellschaft, aber auch anderen europäischen sowie außereuropäischen Gesellschaften und deren politischen Systemen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der sozialen Offenheit oder Geschlossenheit der Gruppe der Mächtigen und der Frage, welche Wechselwirkungen z. B. zwischen wirtschaftlicher und politischer Macht bestehen.

Das Modul besteht aus einer Pflichtvorlesung „Macht und Herrschaft“ und einer frei wählbaren Veranstaltung. Die Veranstaltungen fokussieren auf Macht und Herrschaft als grundlegende Dimensionen von Gesellschaft und Politik sowie auf Kooperation und Konflikt als grundlegende Prozesse. Als Arena von Macht und Herrschaft steht die Politik im Zentrum, aber auch die Wirtschaft und andere gesellschaftlichen Bereiche. Als Akteure werden insbesondere staatliche und internationale Institutionen bzw. Organisationen (UNO, IWF, NATO etc.) betrachtet, aber auch gesellschaftliche Eliten, soziale Bewegungen und Nichtregierungsorganisationen.

Lehrformen / Unterrichtsprache

Pflichtvorlesung „Macht und Herrschaft“ (2 SWS, 5 CP unbenotet) + Seminar (2 SWS, 5 CP benotet) / Deutsch, (Englisch)

Arbeitsaufwand / CP

4 SWS Präsenzzeit = 56 h, Selbststudium = 244 h; Arbeitsaufwand = 300 h / 10 CP

Prüfungsleistungen

1 LN (S, 2 SWS, 5 CP) + 1 SN (unbenotet) (V, 2 SWS, 5 CP)

Klausur oder Hausarbeit (HA)

Dauer des Moduls / Modulangebot

1-2 Semester / Sommersemester, Seminare tlw. auch im Wintersemester

Voraussetzungen

Keine

Modulverantwortlich



OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

HW

FAKULTÄT FÜR
HUMANWISSENSCHAFTEN

FHW / Lehrstuhl Nachhaltige Entwicklung



Modulbezeichnung

WPM 2c: Sozialstruktur und Ungleichheit

Verwendbarkeit des Moduls

Wahlpflichtmodul

Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden eignen sich grundlegende theoretische und empirische Kenntnisse über die Sozialstruktur postindustrieller Gesellschaften an. Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Befähigung zur Analyse sozialer Ungleichheiten und ihrer politisch-institutionellen Gestaltbarkeit, insbesondere durch den Wohlfahrtsstaat.

Als wichtigste Kompetenzen werden entwickelt: Denk- und Arbeitsweisen der Sozialstruktur- und Ungleichheitsanalyse; eigenständige Anwendung von sozialwissenschaftlichen Theorien, Modellen und Sozialstatistiken; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit den Themen in Form von Referaten, Kurzpapieren, Hausarbeiten und schriftlichen und mündlichen Prüfungen.

Unter Sozialstruktur wird dreierlei verstanden: erstens die sozio-demographische Grundgliederung der Gesellschaft und die ungleiche Verteilung knapper Ressourcen; zweitens die Zusammenfassung dieser Verteilungsmuster zu Klassen, Schichten, Lagen und Milieus; und drittens das System von Basisinstitutionen, das die Ressourcenverteilung hervorbringt. In einer Modernisierungsperspektive ist die Sozialstruktur durch den Übergang von einer Industriegesellschaft zu einer postindustriellen Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft einem tiefgreifenden Wandel unterworfen, der in weiten Teilen einer ökonomischen Effizienzlogik folgt. Zusätzlich wird die Sozialstruktur durch eine politische Logik beeinflusst: Insbesondere über den Wohlfahrtsstaat und das Bildungssystem versuchen Staat und Politik, mehr Gleichheit herzustellen.

Das Modul besteht aus der Pflichtvorlesung „Vergleichende Sozialstrukturanalyse“ und einer frei wählbaren Veranstaltung. Die Vorlesung führt systematisch in die sich verändernde Sozialstruktur der deutschen Gesellschaft sowie ihre Besonderheiten im europäischen Vergleich ein. Darauf aufbauende Veranstaltungen vertiefen wichtige Einzelthemen der Sozialstruktur- und Ungleichheitsforschung, z. B. den Wandel von Familien und Lebensformen, die verschiedenen Dimensionen sozialer Ungleichheit wie Macht, Einkommen und Prestige, die Frage der Aktualität von Klassen- und Schichtmodellen oder die sozialpolitische Bearbeitung von Armut und als problematisch empfundener Ungleichheit durch den Wohlfahrtsstaat. Methodisch spielt in diesem Modul der Gesellschaftsvergleich eine zentrale Rolle, ergänzt durch Aspekte der Europäisierung und Globalisierung.

Lehrformen / Unterrichtsprache

Pflichtvorlesung „Vergleichende Sozialstrukturanalyse“ (2 SWS, 5 CP unbenotet) + Seminar (2 SWS, 5 CP benotet) / Deutsch, (Englisch)

Arbeitsaufwand / CP

4 SWS Präsenzzeit = 56 h, Selbststudium = 244 h; Arbeitsaufwand = 300 h / 10 CP

Prüfungsleistungen

1 LN (S, 2 SWS, 5 CP) + 1 SN (unbenotet) (V, 2 SWS, 5 CP)

Klausur oder Hausarbeit (HA)

Dauer des Moduls / Modulangebot

1-2 Semester / Wintersemester, Seminare tlw. auch im Sommersemester

Voraussetzungen

Keine

Modulverantwortlich

FHW / Lehrstuhl Makrosoziologie

Modulbezeichnung

WPM 2d: Internationale Beziehungen und Weltgesellschaft

Verwendbarkeit des Moduls

Wahlpflichtmodul

Lernziele und Kompetenzen

In diesem Modul erwerben die Studierenden Kenntnisse, die sie zur wissenschaftlich fundierten Analyse internationaler Politik und transnationaler Vergesellschaftung aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven der Internationalen Beziehungen und der Soziologie befähigen. Dabei sollen sich die Studierenden einerseits mit zentralen Begriffen wie globales Regieren (Global Governance) und Weltgesellschaft sowie einschlägigen Theorien auseinandersetzen, andererseits ein Verständnis für das progressive Potential und die neuen Konflikte entwickeln, die der Internationalisierung von Politik und der gesellschaftlichen Globalisierung innewohnen. Als Kompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Internationalen Beziehungen und der sozialwissenschaftlichen Globalisierungsforschung; eigenständige und kritische Anwendung von Theorien und Modellen; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Wiedergabe des Erlernten. Das Modul beinhaltet zum einen grundlegende Einführungen in die Strukturmerkmale internationaler Politik und globaler Machtbeziehungen. Grenzüberschreitende Politik ist nicht nur von der Entstehung einer einheitlichen „Weltordnung“ geprägt, sondern zugleich auch von Fragmentierungstendenzen auf regionaler Ebene. Es werden unterschiedliche Theoriezugänge behandelt, die die Analyse von Machtkonstellationen und normativem Wandel auf der internationalen Ebene erlauben. Dabei werden die Handlungsmuster und Funktionsweisen staatlicher Akteure, internationaler Organisationen und Regime sowie von Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) beleuchtet. Anhand empirischer Fälle werden die Machtressourcen und Handlungsmöglichkeiten von Akteuren in zivilen Handlungskontexten und in gewaltsamen Konflikten her- ausgearbeitet. Aus soziologischer Sicht sind die wachsende grenzüberschreitende Mobilität von Menschen, Waren, Informationen und Dienstleistungen von Bedeutung, die auf einen Bedeutungsverlust nationaler „Container“-Gesellschaften und die Entstehung einer Weltgesellschaft verweist. Behandelt werden das Ausmaß der Inter-nationalisierung gesellschaftlicher Funktionssysteme und Lebenswelten, die treibenden Kräfte der Globalisierung sowie die Rückwirkungen von Globalisierung auf nationalstaatliche Gesellschaften. Wie verändert z. B. die Dominanz westlich-amerikanischer Konsumgüter nicht-westliche Kulturen? Wie steht es um den sozialen Zusammenhalt in Einwanderungsgesellschaften? Das Modul besteht aus zwei Veranstaltungen (Vorlesungen und/oder Seminaren mit je 2 SWS), die von den Studierenden absolviert werden müssen. In den Veranstaltungen werden zentrale Aspekte der Internationalen Beziehungen, des globalen Regierens oder der Weltgesellschaft beleuchtet.

Lehrformen / Unterrichtsprache

Pflichtvorlesung „Internationale Beziehungen“ (2 SWS, 5 CP unbenotet) + Seminar (2 SWS, 5 CP benotet) / Deutsch, (Englisch)

Arbeitsaufwand / CP

4 SWS Präsenzzeit = 56 h, Selbststudium = 244 h; Arbeitsaufwand = 300 h / 10 CP

Prüfungsleistungen

1 LN (S, 2 SWS, 5 CP) + 1 SN (unbenotet) (V, 2 SWS, 5 CP) – Klausur oder Hausarbeit (HA)

Dauer des Moduls / Modulangebot

1-2 Semester / Sommersemester, Seminare tlw. auch im Wintersemester

Voraussetzungen

Keine

Modulverantwortlich

FHW / Lehrstuhl Internationale Beziehungen



OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

HW

FAKULTÄT FÜR
HUMANWISSENSCHAFTEN